

Der Schachfreund



Winter 2018/19

Inhalt

- 03** Editorial
- 04** Grußwort
- 06** Hamburger Senioren-Einzelmeisterschaft
- 08** Neujahrsblitz
- 09** Preis-Skat
- 10** Vereinsmeisterschaft
- 15** Deutsche Pokal-Mannschaftsmeisterschaft
- 16** Mannschaften
- 25** Weidmanns Wanderpokale
- 26** Das Porträt: Peter Rädisch
- 28** Erfolgreichster Schachfreund
- 29** Erwin Grothkopp-Pokal
- 29** Bunter Abend
- 30** Alles... außer Schach!
- 32** Der Goldene Zug
- 34** Einladung Jahreshauptversammlung
- 35** Termine

Neueste Mitglieder	Danil Eckert	(13)	
	Valentin Eckert	(10)	
	Marcel Koloschin	(24)	
	Jana Pitschinski	(26)	
	Frank Stolzenwald	(50)	1249
	Jens Andersen	(59)	2108
	Axel Neffe	(46)	2222

Editorial

Georg Zippert

Liebe Schachfreunde,

Das neue Jahr ist auch schachlich schon in vollem Gange. Die ersten Mannschaftskämpfe sind gespielt – für unser Oberligateam ist die Saison sogar schon halb vorbei. Die Redaktion freut sich, Euch wieder eine Ausgabe unserer Vereinszeitung übergeben zu können. An der Gestaltung werdet ihr erkennen, dass Kevin wieder mit an Bord ist. Durch seinen krankheitsbedingten Ausfall war es extrem schwierig und aufwendig, überhaupt eine Zeitung zustande zu bringen. Kein anderer hat die notwendigen Computer-Kenntnisse, um den Inhalt der Zeitung technisch so umzusetzen, wie Ihr sie vor Euch seht. Jedenfalls ist mir keiner bekannt. Daher auch nur 2 Ausgaben im letzten Jahr.

Für eine aktuelle Berichterstattung über alle schachlichen Ereignisse im Verein hat unsere Zeitung ohnehin ihre Bedeutung verloren, da immer zeitnah über alle Ergebnisse und Veranstaltungen auf unserer Homepage berichtet wird und der weitaus größte Teil der Mitglieder einen Internet-Anschluss hat und sich dort informieren kann. Solange aber viele Mitglieder unsere Vereinszeitschrift nicht missen wollen, was ich immer wieder von vielen Seiten bestätigt bekomme, wollen wir diese liebgewonnene Tradition, wenn auch in geringerem Umfang, aufrechterhalten.

Der Vorstand hat auch für dieses Jahr wieder viele attraktive Turniere geplant. Ich würde mich freuen, wenn diese wieder von mehr Mitgliedern als im Vorjahr, in dem die Zahl der Teilnehmer bei fast allen Turnieren deutlich zurückging, wahrgenommen werden. Besonders schön wäre es, wenn sich mehr Spieler unserer beiden Top-Mannschaften an unseren vereinsinternen Turnieren beteiligen würden.

Unsere Hauptversammlung steht kurz bevor, und auch hier wäre eine größere Beteiligung als im Vorjahr wünschenswert. Es wäre eine große Erleichterung für den jetzigen Vorstand, wenn sich für die bisher unbesetzten Posten Mitglieder finden würden.

In diesem Sinne hoffe ich auf ein erfolgreiches neues Schachjahr.

Georg Zippert



Ronald Seeger, 1. Vorsitzender

Grußwort 2019

Liebe Mitglieder,
liebe Leser unseres Vereinsmagazins,

in diesem Jahr spielen wir nun schon 85 Jahre mit den Farben
unseres Vereines nicht nur um Ruhm und Ehre sondern auch mit
viel Freude am königlichen Spiel.

Vor vielen Jahren schrieb Joachim Ringelnatz einen schönen
Satz, der uns heute noch wunderbar in den Ohren klingt:

*„Sport stärkt Arme, Rumpf
und Beine,
kürzt die öde Zeit -
und er schützt uns durch
Vereine vor der Einsamkeit.“*

Liebe Schachfreunde,

all denen, die im vergangenen Jahr freiwillig Aufgaben in unserem Verein übernommen haben, möchte ich an dieser Stelle meinen Dank auch im Namen des Vorstandes aussprechen. Es sind nicht immer nur die kleinen Dinge (Terminliste auslegen, Durchgang mit Abschließen der Räume ...), die das Vereinsleben ausmachen.

Und spielen hält fit und jung. Nicht umsonst habe ich auf der Anleitung eines Schachspiels die Altersangabe 6-99 vorgefunden. Wer will von uns hier das Gegenteil sagen? Wir haben uns doch wirklich gut gehalten – oder?

Egal ob in der Mannschaft oder bei Einzelturnieren, jeder Spieler unseres Vereines erfährt durch andere Mannschafts-/Vereinskameraden Motivation zum Durchhalten bis zur letzten Sekunde. Der Sieg und die Niederlage liegen manchmal eng beieinander.

Unser Verein hat es verdient, auch weitere 85 Jahre Erfolge zu feiern. Dafür müssen wir uns alle engagieren. Es reicht nicht aus, den „Vorstand machen zu lassen“. Der Verein sind wir alle. Für Vorschläge und Verbesserungen sind wir offen. Und wir haben immer noch Posten zu besetzen bzw. Aufgaben, die bisher kommissarisch in zeitlichem Mehraufwand verteilt wurden.

Also appelliere ich an alle Mitglieder:

Bringt Euch ein! Gestaltet aktiv das Vereinsleben mit! Dann feiern wir noch größere schachliche Erfolge – fast versprochen, denn es bleibt immer noch – ein Spiel.

Auf ein Neues 2019 mit Euch und mit vielen neuen Mitgliedern

Ronald Seegert

25. Offene Hamburger Senioren Einzel

+50

Am 23.10.18 startete die erste von sieben Runden der HH-Senioreinzelmeisterschaft +50, ausgetragen im Vereinshaus der Königsspringer. Hugo Schulz und Martin Bierwald wachten über uns. 47 Schachspieler waren angemeldet, 40 kamen, auch Peter Rädisch war selbstverständlich darunter, der erfahrenste Spieler, wenn man von der Summe seiner Auswertungen ausgeht, die fast 500 beträgt. Und als einzige Frau war ich (Sabine Herrmann) sozusagen das Huhn im Korb.

Runde 1 verloren wir beide. Vor Runde 2 verkündete ich, das ich das Feld von hinten aufrollen werde, wobei ich nicht nur belächelt wurde, nein, ich wurde ausgelacht. Peter gewann dann Runde 2 und ich verschob die Ausführung meiner Ankündigung auf den kommenden Tag. Runde 3, und es bestand für mich immer noch die Möglichkeit, 5 aus 7 zu machen. Ja, mit so einem Ergebnis wäre ich wohl auch zufrieden, aber zumindest wollte ich Peter wieder einholen. Aber nach Runde 3 war das kaum noch möglich, denn ich verlor zum dritten Mal und ich hoffte, dass sich niemand mehr an meine Ankündigung erinnern würde. Während Peter noch eine Schippe drauflegte und gegen einen 400 DWZ-Stärkeren remisierte. Wie macht er das bloß? Er ist immer fit, bricht keine Turniere ab und wird nie krank (nicht mal eine klitzekleine Erkältung).

Runde 4 steht an, nichts würde jetzt einem Pünktchen im Wege stehen, vielleicht sollte ich aber doch lieber mal meinen Glückskugelschreiber austauschen!? Aber auch dies sollte nichts nützen. Nächstes Mal nehme

ich ganz bestimmt ein solches Remisangebot, das mein Gegner mir machte, an (das habe ich mir zwar schon 50 x vorgenommen, aber jetzt hab´ ich es gelernt, wirklich!!!). Bei Peter lief es dafür besser und er knöpfte ein weiteres Mal einem stärkeren Spieler einen halben Punkt ab. Runde 5 wollte ich pausieren, und in der 6. Runde musste ich pausieren, was mir einen kampflosen Punkt einbrachte. Peter sollte nach der Runde 4 leider keinen Punkt mehr einfahren, so dass er mit nur 2 aus 7 ohne Preis aus dem Rennen ging. In der 7. Rd. spielte ich gegen einen Neuling, und obwohl dieses Spiel bei weitem das schlechteste von allen meinen Partien war, gewann ich es, völlig unverdient, so dass auch mein Endergebnis 2 Punkte ist.

Die Überraschung war groß, dass ich jetzt auch noch einen wunderschönen Blumenstrauß von Martin Bierwald, gestiftet vom HH-Schachverband für alle teilnehmenden Seniorinnen, überreicht bekam. Den hatte ich noch weniger verdient. Und schon gar nicht habe ich den Titel Hamburger Seniorenmeisterin +50 2018 verdient.

Der Turniersieger Klaus-Günther Besenthal darf keinen Titel mit nach Lübeck nehmen, aber er war so piffig, noch schnell den Schachelschweinen beizutreten, so dass er sich jetzt Hamburger Seniorenmeister +50 schimpfen darf. Vizemeister wurde Hauke Reddman vom SK Wilhelmsburg. Peter und ich führen gemeinsam nach Hause, und unsere Gespräche drehten sich nur noch um die noch anstehenden Turniere. Nächste Woche geht es dann schon weiter mit den Senioren +65.

meisterschaften 2018

+ 65

Doppeltes Jubiläum 2018: Zum fünfundzwanzigsten Mal fand die (offene) Hamburger Senioren Einzelmeisterschaft statt, zum zehnten Mal unter der federführenden und organisatorischen Ägide von Martin Bierwald. Nach neun Runden z. T. langen und intensiven Ringens, besonders an den vorderen Brettern, wurde Professor Dr. Joachim Kornrumpf vom Preetzer TSV mit $7 \frac{1}{2}$ Punkten verdienter Turnier-Sieger – er hatte gegen vier der nominell fünf Besten, bzw. gegen die Zweit- bis Fünftplatzierten anzutreten und keine Partie verloren! Mit einem halben Punkt Rückstand (7 Punkte) wurde Vorjahressieger Hans-Rudolf Kreuzkamp (Union Eimbüttel) Zweiter – auch er blieb ohne Niederlage! – und damit abermals Hamburger Senioren-Einzelmeister! Es folgten vier Spieler mit $6 \frac{1}{2}$ Punkten. Auf Grund der (deutlich) besten Buchholz-Zahl gelangte Uwe Grimm (MTV Darnenberg) noch auf das „Siegertreppchen“ vor Detlev Voigt (Union Eimsbüttel), Hugh Ditmas (Bremer SG) und Kurt Krotofil (Niendorfer TSV).

Und wo landeten die vier Senioren der Schachfreunde Hamburg? Georg Zippert zeigte sich wieder einmal von seiner besten Seite: Nach nur einem Punkt im ersten Drittel – allerdings auch eine Niederlage gegen Meister Kreuzkamp! – holte er 5 Punkte aus 6 Partien – in der Schlussrunde ein Sieg gegen Routinier Gollasch! –, führte mit $6/9$ auf Platz 7 drei weitere punktgleiche Spieler an und erhielt den Rating-Preis (Bester) der ELO-Gruppe 1800 – 1899. Peter Rädisch und Rudolf Kock marschierten fünf Runden exakt im Gleichschritt – Siege

jeweils in der dritten und fünften Runde ($\Rightarrow 2/5$). Rädisch leitete mit seinem Erfolg in der fünften Runde eine kleine Siegesserie ein und erreichte mit seinem couragierten Spiel, das keine Kompromisse = Remis zuließ, und das auch Kreuzkamp in der ersten Runde zu spüren bekommen hatte (!), schließlich 5 Punkte und Rang 28 – und bekam als Belohnung den Rating-Preis ELO 1600 – 1699! Kock kam nach einigen interessanten Partien, bei denen hier und da auch etwas mehr drin war, auf $3 \frac{1}{2}$ Punkte. Der (noch) nominell beste Schachfreund dieses Quartetts, Fritz Fegebank, „dümpelte“ neun Runden lang im Vorderfeld „rum“, ohne gegen einen ELO-Besseren spielen zu müssen, remiserte siebenmal (mehr als doppelt so viel wie die übrigen Schachfreunde zusammen!), u. a. in der achten Runde gegen Zippert, und landete mit enttäuschenden $5 \frac{1}{2}$ Punkten auf Platz 16 (?). Eine (kleine) Krone für den „Remis-König“ wurde nicht verliehen, aber ein kleiner Hoffnungsschimmer bleibt (ihm): Vor ihm auf Platz 13 – 15 befanden sich alle drei „Nestoren“-Preisträger: Walter Blumenberg (SF Sasel), Erhard Cassens (SK Altona) und Werner Stubbe (Niendorfer TSV). Wenn Fegebank bald „Nestor“ sein wird, wird der Abstand zu den Preisrängen nicht mehr allzu groß sein!??

Ein großer Dank gilt Martin Bierwald und Schiedrichter Hugo Schulz, die die in familiärer Atmosphäre stattfindende Senioren-Einzelmeisterschaft unaufgeregt, locker und reibungslos = souverän über die neun Runden brachten (!) – dieses erfolgreiche Spitzen-Duo sollte auch weiterhin Hamburgs Schach-Senioren erfreuen!

Neujahrsblitz

Fritz Fegebank

Zum traditionellen Jahresauftakt der Schachfreunde Hamburg, dem Neujahrsblitz, fanden sich 31 Interessierte ein und wollten eben nicht nur „alles Gute für 2019“ wünschen, sondern auch schon mal die Klinge kreuzen. Überraschend und erfreulich war das Erscheinen seltener Besucher „außerhalb“ der Mannschaftskämpfe, Christoph Niemeyer und vor allem Tino Paulsen, der „voll motiviert“ war und signalisierte, bald wieder für die Schachfreunde aktiv sein zu wollen, sowie zweier Gäste, Vater und Sohn Köhler.

Da es diesmal nicht um Meisterschaft und Medaillen ging, wurde auf den normalen Vorlauf mit Ranglisten, Zahlen ... verzichtet; zwei Gruppen wurden „nach Alphabet“ gebildet – wodurch die zweite Gruppe wohl stärker besetzt war – und so konnte recht pünktlich begonnen werden. In beiden Gruppen gab es bis zur letzten Runde ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das letztlich derjenige für sich entschied, der den anderen im direkten Duell bezwungen hatte. In Gruppe I gewann Andreas Hilpert mit 13 ½ Punkten aus 14 Partien vor Jonas Simon Gremmel mit 13 Punkten, in Gruppe II Clemens Mix mit 14 Punkten aus 15 Partien (noch knapper) vor Jan-Paul Ritscher mit gleicher Punktzahl. Die dritten Plätze belegten die 65+-Senioren Fritz Fegebank und Gerd Putzbach. Neben Clemens und Jonas, die in ihren Gruppen Spitzenplätze erspielten, nahmen noch drei weitere junge Spieler teil (!) – alle in Gruppe I. Marten Kelling erreichte mit 50% genau den Mittelplatz, David Gremmel siegte fünfmal und kam auf 5 ½ Punkte, und unser ganz junger Gast, Lennart Köhler, ging auch nicht leer aus (1 Punkt).

Gruppe I

Rang	Spieler	Punkte
1	Andreas Hilpert	13½
2	Jonas Simon Gremmel	13
3	Fritz Fegebank	11½
4	Steffen Haugwitz	10½
5	Thorsten Jaeger	9½
6	Michael Meyer	8
6	Rudolf Kock	8
8	Marten Kelling	7½
9	Peter Ludwig	6
10	David Gremmel	5½
11	Marcel Koloschin	4
12	Rolf Garbe	3½
12	Karl Kalks	3½
14	Lennart Köhler	1
15	G. Köhler	0

Gruppe II

Rang	Spieler	Punkte
1	Clemens Mix	14
1	Jan-Paul Ritscher	14
3	Gerd Putzbach	12
4	Tino Paulsen	11½
5	Thomas Strege	10
6	Christoph Niemeyer	9½
7	Detlef Schweigert	8½
7	Peter Rädisch	8½
9	Georg Zippert	7½
10	Ali Arayesch	7
11	Kay Mattiat	5½
12	Uwe Kreuzer	4
12	Holger Prieß	4
14	Jörn Rathje	2
15	Louis Sonnefeld	1
15	Jana Pitschinski	1

Preis-Skat 2018

Jan-Paul Ritscher

Trotz einer Terminverschiebung um 14 Tage – die Kirche benötigte die Räume am ursprünglich vorhergesehenen Tag selber – starteten auch 2018 wieder 23 Spieler in das traditionelle Skatturnier der Schachfreunde, darunter vier Gäste. Da Frau Frish leider nicht im Lande weilte, hatten wir die kulinarische Versorgung zwar kurzfristig etwas umorganisiert, aber vor allem in die immer kritische Kaffee-Bresche sprang spontan Frau Kalks ein. Vielen Dank noch einmal dafür!

Hervorheben möchte ich zudem, dass alle Spieler sich vorbildlich verhalten haben: Alle waren auf den Punkt um 14:00 vor Ort und hatten gute Laune mitgebracht, so dass trotz allen Ehrgeizes der freundschaftliche Spaß nicht zu kurz kam. Vorbildlich auch, wie die Spieler den Turnierleiter (=Berichterstätter) schonten: Keine Streitfälle, (fast) keine Rückfragen, und zum Überfluss verteilten sie noch gute Karten an ihn. So durfte ich mich nach rund fünf Stunden Spiel und zwei gespielten Serien mit 1698 Punkten selber als Turniersieger und Skatvereinsmeister ausrufen. Ganz knapp dahinter schnappte sich Ralf Hein von Diogenes den zweiten Platz, Bronze ging an Alt-Meister Thorsten Jaeger. Als Neulinge seien gesondert lobend erwähnt Hans-Werner Hoffeins (842 Punkte) und Jonas Gremmel (904 Punkte). Beide hielten sich tapfer gegen die alten Hasen, Letzterer musste sich aber (diesmal zumindest noch) hinter seinem Vater einreihen.

Zum Schluss halfen alle fleißig mit, das Buffet der Preise abzuräumen sowie Tisch- und Stuhlanordnung zügig wieder herzustellen. Ein wieder einmal sehr runder Skatnachmittag, der hoffentlich allen viel Spaß gebracht hat!

Rang	Spieler	Punkte
1.	J.-P. Ritscher	1698
2.	R. Hein	1661
3.	T. Jaeger	1609
4.	K. Kalks	1525
4.	Fr. Meyer	1525
6.	G. Klingbeil	1491
7.	P. Rädisch	1332
8.	P. Ritscher	1160
9.	S. Woelk	1139
10.	K. Seidel	1123
11.	G. Gremmel	999
12.	K. Mattiat	950
13.	H. Prieß	942
14.	G. Zippert	934
15.	J. Gremmel	904
16.	U. Kreuzer	901
17.	M. Zimmermann	848
18.	H.-W. Hoffeins	842
19.	L. Sonnefeld	797
20.	R. Kock	607
21.	F. Stolzenwald	552
22.	R. Garbe	514
23.	C. Hauser	470



Jan-Paul Ritscher, 13 Mal Vereinsmeister

Vereinsmeisterschaft 2

Fritz Fegebank

Die Vereinsmeisterschaft 2018 stand schon im Vorwege unter einem besonderen (kritischen) Aspekt: Nachdem mangelndes Interesse und, daraus folgend, besonders im Vergleich mit „früheren Zeiten“ geringe(re) Teilnahme konstatiert, beklagt, kritisiert worden waren, und angesichts der Tatsache, dass unsere Kooperationspartner von Diogenes ihre eigene Vereinsmeisterschaft veranstalten wollten, musste man der diesjährigen Teilnehmerzahl mit gemischten Gefühlen entgegensehen!? Auf ein persönliches Schreiben meldeten sich 33 Schachfreundinnen und Schachfreunde zu unserer diesjährigen Vereinsmeisterschaft an – genau so viele wie im letzten Jahr. Es ergab sich das Problem der Gruppen-Einteilung, denn die Gruppen I und II waren völlig „ausgedünnt“, sodass normalerweise dort nur fünf bzw. drei Schachfreunde hätten spielen „dürfen“!?? Wir arrangierten uns auf eine doppelrundig spielende Sechser-Gruppe I und drei Gruppen mit je neun Teilnehmer/innen. Als Fazit (sehr) erfreulich – und im Vergleich zu vorherigen Vereinsmeisterschaften positiv: Alle spielten, kämpften, bisßen sich durch, also kein Rückzug!!

Platz	Name	DWZ	Rit	Die	Mix	Feg	Jae	Sch	Punkte	SB
1	Ritscher	2223	Rit	1 ½	1 1	1 1	1 1	1 1	9,5	38,00
2	Dietz	2115	0 ½	Die	½ 1	½ ½	1 ½	1 ½	6,0	24,50
3	Mix	1916	0 0	½ 0	Mix	½ ½	1 ½	1 1	5,0	16,50
4	Fegebank	1843	0 0	½ ½	½ ½	Feg	½ ½	½ ½	4,0	16,50
5	Jaeger	1701	0 0	0 ½	0 ½	½ ½	Jae	½ ½	3,0	12,00
6	Schweigert	1817	0 0	0 ½	0 0	½ ½	½ ½	Sch	2,5	10,00

In Gruppe I war die DWZ-Differenz zwischen dem nominell Ersten und Letzten über 500 Punkte groß! Auch wenn die anderen Fünf sich mühten, kämpften und versuchten ..., Dr. Jan-Paul Ritscher ließ ihnen kaum eine bis keine Chance und wurde mit 9 ½ Punkten aus 10 Partien super-souverän Sieger und damit zum dreizehnten Mal Vereinsmeister der Schachfreunde Hamburg! Mit deutlichem Abstand wurde Jürgen Dietz, der nur eine Partie verlor, aber sich sechsmal mit einer Punkteteilung zufrieden gab, geben musste (?), Vizemeister (6 Punkte). Den dritten Platz auf dem „Treppchen“ erklimmte ein Jugendlicher, Clemens Mix, mit 5 Punkten – interessant: Gegen alle fünf Gegner erspielte er eine unterschiedliche Punkt(e)-Zahl (von 0 bis 2). Die Herren der zweiten Hälfte der Tabelle haben keine Partie gewonnen (?) und demnach gegeneinander alle Partien remisiert. Platz 4 erlangte Fritz Fegebank, wiederholt Kurzarbeiter und „Remiskönig“ (achtmal, worauf er aber nicht stolz ist). Thorsten Jaeger verzeichnete mit seinen 3 Punkten den größten DWZ-Zuwachs dieser Gruppe. Mit 2 ½ Punkten landete Detlef Schweigert nur knapp dahinter. Besonders auffällig (und fragwürdig?) in dieser Gruppe war die hohe Remis-Quote (exakt 50%)!?

Platz	Name	DWZ	Nun	Sch	Kin	Rae	Zip	Nee	Eck	Sch	Mey	Punkte	SB
1	Nunez	1686	Nun	1	½	1	1	1	1	½	1	7,0	25,50
2	Schuette	1665	0	Sch	1	0	1	½	0	1	1	4,5	15,75
3	Kinsella	1661	½	0	Kin	1	½	½	½	1	0	4,0	15,75
4	Raedisch	1555	0	1	0	Rae	½	0	½	1	1	4,0	14,00
5	Zippert	1780	0	0	½	½	Zip	0	1	1	1	4,0	13,00
6	Neelsen	1789	0	½	½	1	1	Nee	½	0	0	3,5	13,75
7	Eckert	1671	0	1	½	½	0	½	Eck	½	0	3,0	11,75
8	Schwenn	1583	½	0	0	0	0	1	½	Sch	1	3,0	11,50
9	Meyer, M.	1534	0	0	1	0	0	1	1	0	Mey	3,0	10,50

In der Gruppe II wurde am meisten, längsten und intensivsten gekämpft. Auch hier setzte sich einer mit großem Vorsprung durch und deutlich vom Rest des Feldes ab: Kelvin Nunez gab nur zwei halbe Punkte ab und siegte mit 7 Punkten! Der Unterschied von eineinhalb Punkten zwischen Platz 2 und 9 zeigt, wie ausgeglichen das übrige Feld war, wie eng es zuzuging und dass jeder jeden schlagen konnte. Herbert Schütte sicherte sich mit 4 ½ Punkten den zweiten Aufstiegsplatz, gefolgt von drei Schachfreunden mit je 4 Punkten (= 50%): Den 3. Platz erreichte noch in der „Nachspielzeit“ Kevin Kinsella – eins seiner vier Unentschieden trotzte er Nunez ab(!). Mit je drei Siegen belegten Peter Rädisch und Georg Zippert den 4. und 5. Rang vor Andreas Neelsen (3 ½) und einem Trio mit je 3 Punkten in der Reihenfolge ihrer DWZ: Jaroslav Eckert, Peter Schwenn und Michael Meyer, der als einziger kein Remis zuließ.

Die ersten drei Plätze in Gruppe III belegten die drei DWZ 1400er: Christow Hauser mit 6 Punkten vor den punktgleichen Peter Ludwig und Holger Priess (5). Noch über 50% (vier Siege!) erspielte Sabine Herrmann (4 ½ => Platz 4). Marten Kelling hat sich in dieser Gruppe gut etabliert und weist ein bemerkenswertes Punkte-Bild auf: Gegen die ersten Vier holte er 2 ½ Punkte, darunter ein Sieg über Spitzenreiter Hauser (!), gegen die letzten Vier nur ein (mageres) Pünktchen (?) (3 ½ => Platz 5). Die folgenden Drei erzielten je zwei Siege: Rudolf Kock (=> 3 ½), Julius Möller (=>3) und Harald Bruck (=> 3). Lothar Freiwald hat mit seinem Remis gegen Hauser in der letzten Partie einen Sieg verschenkt (=> 2 ½).

Platz	Name	DWZ	Hau	Lud	Pri	Her	Kel	Koc	Möl	Bru	Fre	Punkte	SB
1	Hauser	1473	Hau	½	1	1	0	1	1	+	½	6,0	22,75
2	Ludwig	1447	½	Lud	½	0	1	½	½	1	1	5,0	17,75
3	Priess	1472	0	½	Pri	0	½	1	+	1	1	5,0	16,25
4	Herrmann	1361	0	1	1	Her	0	0	½	1	1	4,5	17,00
5	Kelling, M.	1250	1	0	½	1	Kel	0	0	0	1	3,5	15,50
6	Kock	1380	0	½	0	1	1	Koc	0	½	½	3,5	13,25
7	Möller	1363	0	½	-	½	1	1	Möl	0	0	3,0	11,75
8	Bruck, H.	1315	-	0	0	0	1	½	1	Bru	½	3,0	9,50
9	Freiwald	1246	½	0	0	0	0	½	1	½	Fre	2,5	9,25

In Gruppe IV war Kay Mattiat sicherlich zu tief eingestuft worden und sichtlich unterfordert, denn er absolvierte seine Partien im Schnelldurchgang und wurde mit dem optimalen Ergebnis von 8 Punkten (=100%!) Sieger dieser Gruppe. Den 2. Rang und damit den zweiten Aufstiegsplatz erkämpfte sich (überraschend?) bei seiner ersten Teilnahme Bjarne Kelling, der zwischen seiner Auftakt-Niederlage gegen Mattiat und der Punkteteilung in der letzten Runde gegen Waltraut Bruck sechs Siege in Folge errang und damit auf beachtliche 6 ½ Punkte kam (!); zusätzlicher Lohn für seine Leistung: die beste DWZ-Steigerung aller Schachfreunde (+ 87)! Den „Bronze-Platz“ in dieser Gruppe belegte Rolf Garbe, der nach der Devise „Sieg (5) oder Niederlage (3)“ spielte. Auch Ronald Seegert befindet sich noch „im Positiven“ (= über 50% - 4 ½ Punkte => Platz 4). Die folgenden Vier hatten das Erfolgserlebnis wenigstens eines Sieges: Karl Kalks (3 Siege => 3 ½ Punkte), Uwe Piehl (2 => 3), Waltraut Bruck (1 => 2), Jörn Rathje (2 => 2). Louis Sonnefeld (1 ½ Punkte) wird wie Trainer Fegebank auch wieder gewinnen!

Platz	Name	DWZ	Mat	Kel	Gar	See	Kal	Pie	Bru	Rat	Son	Punkte	SB
1	Mattiat	1401	Mat	1	1	1	1	1	1	1	1	8,0	28,00
2	Kelling, Bj.	1073	0	Kel	1	1	1	1	½	1	1	6,5	20,50
3	Garbe	1194	0	0	Gar	0	1	1	1	1	1	5,0	12,00
4	Seegert	1129	0	0	1	See	½	½	1	1	½	4,5	13,00
5	Kalks	1053	0	0	0	½	Kal	1	0	1	1	3,5	8,75
6	Piehl	1106	0	0	0	½	0	Pie	1	1	½	3,0	7,00
7	Bruck, W.	911	0	½	0	0	1	0	Bru	0	½	2,0	7,50
8	Rathje	890	0	0	0	0	0	0	1	Rat	1	2,0	3,50
9	Sonnefeld	1025	0	0	0	½	0	½	½	0	Son	1,5	4,75

Deutsche Pokal-Mannschaftsmeisterschaft

Vier Schachfreunde, Dr. Jan-Paul Ritscher, Martin Zimmermann, Jonas Simon Gremmel und Fritz Fegebank, vier von sechs Schachfreunden, die 2018 Hamburger Pokal-Mannschafts-sieger geworden waren, machten sich auf zu einer – für Schachfreunde – besonderen Veranstaltung nach Bad Schwartau, zur (Vorrunde der) Deutschen Pokal-Mannschaftsmeisterschaft. Im „Gepäck“ hatten wir neben Motivation und Ehrgeiz auch eine Portion Optimismus, Hoffnung und ein bisschen Träumerei (?). Wir wollten uns so gut wie möglich verkaufen: Mit dem Gastgeber SV Bad Schwartau wären wir nominell auf Augenhöhe – die Möglichkeit, eine Runde weiter zu kommen, wäre realistisch (!?), gegen die beiden anderen Mannschaften, Schachfreunde Berlin und erst recht MTV Tostedt, wären wir (klar) unterlegen und hätten bestenfalls für eine (große) Überraschung sorgen können!?

Das Los bescherte uns die (nominell) stärkste Mannschaft aus der Vierergruppe, MTV Tostedt, die zwar nicht in stärkster Aufstellung antrat, dennoch aber knapp 1100 Elo-Punkte mehr zu bieten hatte als wir. Nach zwei und auch nach drei Stunden war der Zeitverbrauch unserer Gegner an drei Brettern z. T. deutlich höher als der unsere, d. h., dass wir es den Gegnern schwer gemacht, sie vor Probleme gestellt, zum intensiven Grübeln gebracht haben. Dennoch: Jan-Paul Ritscher gab sich am Königsflügel eine (kleine?) Blöße, die sein Kontrahent

konsequent ausnutzte. Fritz Fegebank wurde (trotz weißer Figuren) in eine dauerhaft passive Position gedrängt – sein Versuch, sich zu befreien, scheiterte kläglich (?). Martin Zimmermann spielte durchweg eine solide Partie, bei der der Gegner allerdings erst ins Remis einwilligte, als angesichts der ungleichen Läufer die Zahl der Bauern auf dem Feld sehr geschrumpft war. Die längste, interessanteste und beste (!) Partie brachte Jonas Simon Gremmel (gegen einen über 500 Elo-Punkte Besseren) auf das Brett! Scheinbar unbeschwert und unbeeindruckt von seinem Minus-Material spielte er auf Königsangriff, aber letztlich reichte es nicht – auch hier setzte sich wohl die größere Routine durch!?

So unterlagen wir $\frac{1}{2} : 3 \frac{1}{2}$ und sind ausgeschieden – ein (kurzer) Traum ist ausgeträumt. Trotzdem: Wir nahmen an einem kleinen Highlight der Schachfreunde-Geschichte teil!!

Schfreunde I Oberliga Nord

FM Jürgen Dietz

Vor Beginn der neuen Spielzeit versprach bereits die Auslosung für die erste Runde einen richtungsweisenden Wettkampf gegen Schwerin – bei einem Sieg würden wir oben mitspielen, bei einer Niederlage einige Sorgenfalten herumtragen.

1	FM Frank Sawatzki	2346	4½ 6
2	Uwe Bokelbrink	2265	2½ 6
3	Axel Neffe	2222	1½ 5
4	FM Hans Hermesmann	2188	3½ 6
5	FM Jan-Paul Ritscher	2240	4 6
7	Jens Andersen	2108	2 5
8	Florian Kull	2149	3½ 5
9	Marc Klünger	2164	3½ 5
10	FM Jürgen Dietz	2085	1½ 2
11	Martin Zimmermann	2082	1½ 2

Es wurde dann ein hart erkämpftes Unentschieden, und konsequenterweise fehlte auch danach die klare Perspektive. Die soliden Siege in den Runden 2 (gegen St. Pauli 2) und 4 (gegen SKJE) rahmten eine unnötige, ärgerliche Niederlage in Runde 3 gegen unsere Nachbarn von Diogenes ein, die uns einen ernsthaften Dämpfer der Aufstiegsräume bescherte. So stehen wir mit 7 Punkten auf einem soliden Mittelplatz.

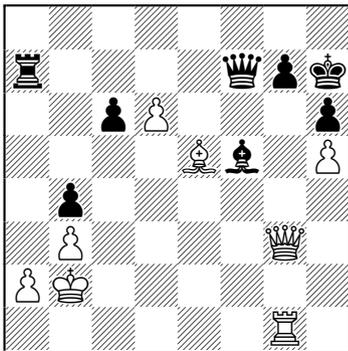
An den einzelnen Brettern ist besonders Frank Sawatzki hervorzuheben, dessen kluge Partien ihm 4½ aus 6 und einen GM-Skalp einbrachten. Die beiden Alt-Neulinge Axel Neffe und Jens Andersen warten noch auf ihren Durchbruch, während sich die Einsätze von Martin Zimmermann und mir als Ersatz-Joker bewährt haben.

Rang	Mannschaft	DIO	STK	SFS	SFR	HSK	KSP	PRE	STP	SKJ	MAT	SP	BP	MP
1	Diogenes	DIO		4½	4½	4	4½		5	4		6	26½	10
2	Turm Kiel II		STK	0	4½	4½	5½	5½			5	6	25	10
3	Schwerin	3½	8	SFS	4	6½			6		5½	6	33½	9
4	Schachfreunde	3½	3½	4	SFR			6½	5	5½		6	28	7
5	Hamburger SK III	4	3½	1½		HSK		5		7	5½	6	26½	7
6	Königsspringer	3½	2½				KSP	4	3½	4½	5	6	23	5
7	Preetzer TSV		2½		1½	3	4	PRE	4½		4½	6	20	5
8	St. Pauli II	3		2	3		4½	3½	STP	5½		6	21½	4
9	SKJE	4			2½	1	3½		2½	SKJ	4	6	17½	2
10	Marmstorf		3	2½		2½	3	3½		4	MAT	6	18½	1

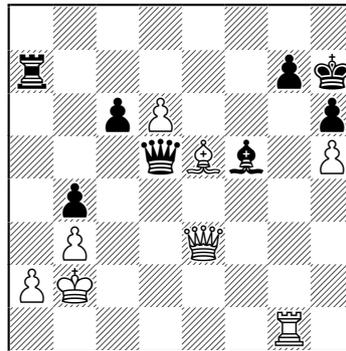
Stand nach 6 Runden

□ Tom Wedbert 2340
 ■ Frank Sawatzki 2392

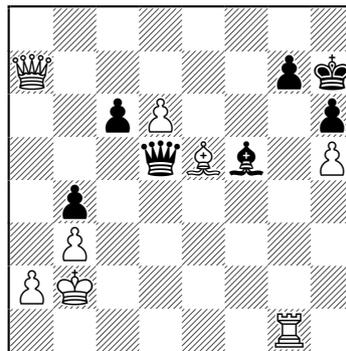
1.e4 c5 2.♘f3 ♘c6 3.d4 cxd4
 4.♗xd4 e6 5.♖c3 ♖c7 6.♙e3 a6
 7.♗f3 ♗f6 8.0-0-0 b5 9.♗xc6 dxc6
 10.♙d4 e5 11.♗g3 ♗d7 12.♙e3 ♗f6
 13.♙e2 ♙e6 14.f4 b4 15.♗a4 ♗xe4
 16.♗f3 ♙d5 17.♗b6 ♗d8 18.♙c4 ♗d2
 19.♗e2 ♗xc4 20.♗xc4 ♙e7 21.fxg4
 0-0 22.♙f4 f6 23.♙b1 f5 24.h4 h6
 25.b3 a5 26.h5 ♙h7 27.♗hf1 a4
 28.g4 axb3 29.cxb3 fxg4 30.♗xg4
 ♙e4+ 31.♙b2 ♙f5 32.♗g3 ♗xd1
 33.♗xd1 ♗d8 34.♗d6 ♙xd6 35.exd6
 ♗f7 36.♙e5 ♗d7 37.♗g1 ♗a7



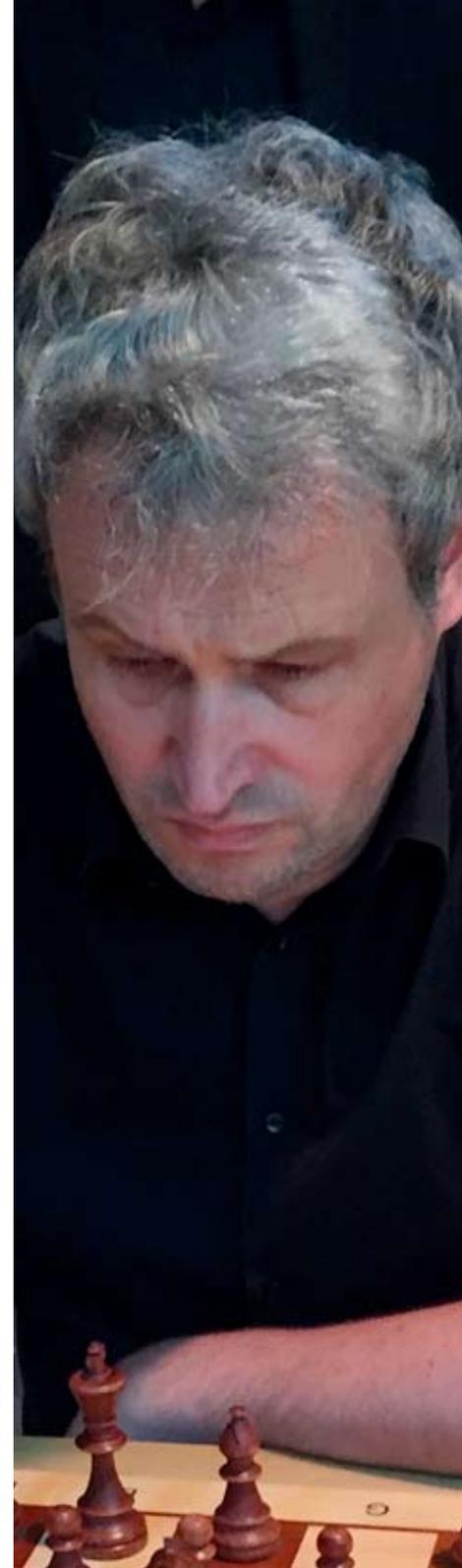
droht Txa2 38.♗e3 droht Dxa7 und
 Tg7 Schwarz ist aber nur scheinbar
 überlastet: es folgte 38...♗d5
 was die Drohung Txa2 erneuert
 [38...♗xh5 sogar besser]



Mit wenig Zeit fand Weiß nun nicht
 den richtigen Zug. Neben 39.a4,
 was einen Bauern opfert, aber die
 Partie halten sollte, wahr trocken
 39.Kc1! das Gleichgewicht. Ohne
 ein Schachgebot ist Txa2 unmöglich,
 da g7 hängt. In der Partie folgte
 stattdessen 39.♗xa7?



♗xe5+ 40.♙c1 c5! Weiss verliert
 nun forciert den Turm, nach 41.d7
 ♗c3+ gab er auf. 0-1



Schachfreunde II Landesliga

Fritz Fegebank

Mit vier Einzelsiegen und drei Unentschieden hat die 2. Mannschaft der Schachfreunde Hamburg gegen HSK IX ihr zweites Stadtliga-Spiel gewonnen. Nach ca. zwei Stunden gab es beim Blick auf die Bretter allerdings auch besorgte und skeptische Blicke, denn es sah noch gar nicht (so) gut für uns aus!? Aber nachdem an Brett 1 Jürgen Dietz, der sich diesmal der f4-Eröffnung erwehren musste, nach dem Motto „ein Bird hackt einem anderen kein Auge aus“ einem friedlichen Ende zugestimmt hatte, sorgte Oliver Steinmetz mit einer spektakulären Partie für die „Wende“. Er blieb wieder einmal seinem Stil treu, kombinierte ungeachtet des Material-Minus oder „hängender“ Figuren mit dem Ziel: Königsangriff – und hatte schließlich Erfolg. Mit Dame und

Läufer hatte er leichtes Spiel gegen zwei passive Türme und bescherte uns die Führung – ein Sieg für „aktives Figurenspiel“! Einen Punkt ganz anderer Art erarbeitete sich Martin Zimmermann. Er hatte einen Bauern gewonnen, den er in der Folgezeit mit Umsicht und Zähigkeit verteidigte; nachdem er beim Übergang ins Endspiel einen zweiten Bauern erobert hatte, war ihm der Sieg nicht mehr zu nehmen. Den dritten und vierten Sieg errangen mit ähnlichen Partien unsere beiden Jugendlichen, Clemens Mix und Jonas Simon Gremmel: Beide mussten einiges investieren, um erst einmal ordentliche und ausgeglichene Stellungen zu erhalten – was ihnen auch gelang. Dann – gemäß dem Credo ihres Trainers, Dr. Jan-Paul Ritscher – suchten sie Chancen und Wege,

Stand nach 2/3 Runden

Rang	Mannschaft	CON	KSP	SFR	STP	HSK	SSH	FAR	GHD	HSK	BSC	SP	BP	MP
1	Concordia	CON							8		6½	2	14½	4
2	Königsspringer III		KSP		2½				5½		5	3	13	4
3	Schachfreunde II			SFR				5		5½		2	10½	4
3	St. Pauli IV		5½		STP			5				2	10½	4
5	Hamburger SK VIII					HSK	4½			5		2	9½	4
6	Schachelschweine					3½	SSH		4½			2	8	2
7	Farmsen			3	3			FAR				2	6	0
7	Großhansdorf II	0	2½				3½		GHD			3	6	0
9	Hamburger SK IX			2½		3				HSK		2	5½	0
10	Bille SC	1½	3								BSC	2	4½	0

ihre Stellung zu verbessern, um auf Sieg zu spielen. Das brachte ihre Gegner zu längerem, zu langem Nachdenken, bis diese in Zeitnot kamen. Clemens' Gegner gab in schlechterer Stellung auf und machte Clemens zu unserem Matchwinner (!); als Jonas' Endspiel nach langem Kneten definitiv gewonnen war, überschritt sein Kontrahent die Zeit. Nach dem Mammut-Match am letzten Samstag bei der Deutschen Pokal-Mannschaftsmeisterschaft hat Jonas abermals auch Durchhaltevermögen unter Beweis gestellt (!) – Ausdauer-Power! Zwischen dem ersten und zweiten und zwischen dem zweiten und dritten Sieg schafften Fritz Fegebank und Gerrit Oelmeyer je eine wenig(er) Aufsehen erregende Punkteteilung. Zwischen dem dritten und vierten Erfolg

musste Tim Schröder, der früh eine Figur verloren hatte, eine Niederlage hinnehmen.

Der 5 ½ : 2 ½-Mannschaftssieg ist klarer ausgefallen als man nach dem Spielverlauf vermuten und erwarten durfte (!?), und abermals haben die Herren an den ersten vier Brettern maßgeblich dazu beigetragen!!!!

11	Marc Klünger	2164	½ 1
12	FM Jürgen Dietz	2085	1½ 2
13	Martin Zimmermann	2082	1 1
15	Clemens Mix	1920	2 2
16	Jonas Simon Gremmel	1929	2 2
17	Oliver Steinmetz	1901	1 2
18	Fritz Fegebank	1811	1 2
19	Gerrit Oelmeyer	1993	½ 1
25	Georg Zippert	1767	½ 1
26	Tim Schröder	1760	0 1
33	Peter Schwenn	1593	½ 1



Schachfreunde III Bezirksliga D

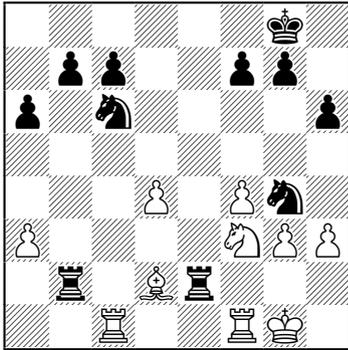
Georg Zippert

Mit einem deutlichen 5,5:2,5 Sieg gegen Bramfeld konnten wir die Scharte gegen Volksdorf wieder auswetzen. Nur an den ersten 3 Brettern mussten wir diesmal Federn lassen. Schon frühzeitig konnte unser Ersatzmann Peter Rädisch an Brett 8 den ersten Sieg einfahren. Es folgte ein Remis von Thomas an Brett 3, an dem bei der Endstellung keine Gewinnchancen für eine der Parteien mehr bestand. Nach weiteren Siegen von Kelvin und Tim stand es nach etwas mehr als 2 Stunden bereits 3,5:0,5 für uns und es sah nach einem Kanter Sieg aus. Dann aber verlor Christoph gegen seinen starken Gegner (DWZ über 2000) und auch Matthias leistete sich eine unnötige Niederlage, so dass gegen 23 Uhr Thorsten und Georg noch um den Sieg kämpfen mussten. Thorsten holte dann den erlösenden Gewinnpunkt und Georg brachte, nachdem er sich lange gegen einen Königsangriff wehren musste, seine Freibauern auf dem Damenflügel ins Ziel und holte kurz vor Mitternacht den 5. Sieg.

21	Christoph Niemeyer	1920	0 2
22	Matthias Wüllenweber	2011	0 1
23	Thomas Strege	1876	2 3
24	Andreas Neelsen	1754	0 1
25	Georg Zippert	1767	2 3
26	Tim Schröder	1760	2 3
27	Thorsten Jaeger	1725	3 3
28	Kelvin Nunez	1759	3 3
29	Kevin Kinsella	1674	1/2 2
42	Peter Rädisch	1606	1 2
45	Kay Mattiat	1429	0 1

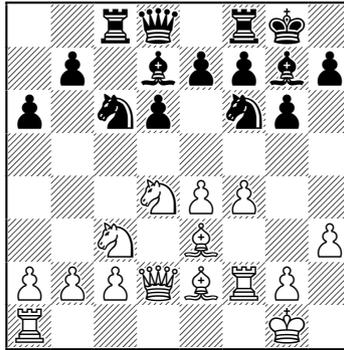
Rang	Mannschaft	Stand nach 2/3 Runden													
		VDF	SAS	HSK	SFR	HSK	BBK	HSK	DIO	BSK	BST	SP	BP	MP	
1	Volksdorf	VDF	4½		5				4			3	13½	5	
2	Sasel	3½	SAS				5½	6				3	15	4	
3	Hamburger SK XIX			HSK		3½		5½			4½	3	13½	4	
3	Schachfreunde III	3			SFR					5½	5	3	13½	4	
5	Hamburger SK XVIII			4½		HSK	4	3½				3	12	3	
6	Barmbek III		2½			4	BBK		4			3	10½	2	
7	Hamburger SK XVII		2	2½		4½		HSK				3	9	2	
8	Diogenes III	4					4		DIO			2	8	2	
9	Bramfelder SK				2½					BSK	5	2	7½	2	
10	Bergstedt			3½	3					3	BST	3	9½	0	

□ Klaus-Peter Bett 1313
 ■ Peter Rädisch 1555



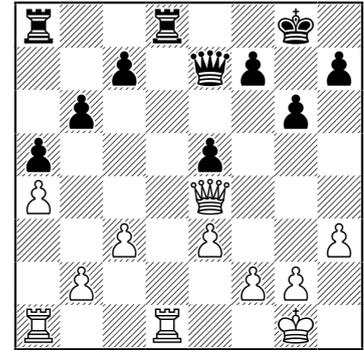
28...♖e3!? 29.♗f2 ♜xf2 30.♔xf2
 ♜f5 31.g4? ♜fxd4 32.♜xd4 ♜xd2+
 + 0-1

□ Tim Schröder 1760
 ■ Matthias Behrwaldt 1748



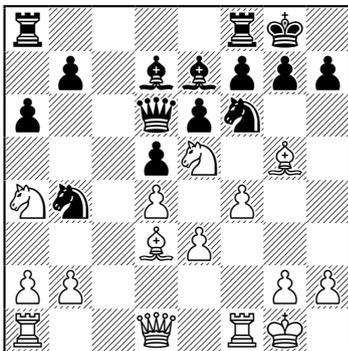
12...b5?! 13.a3 e6? 14.♜b3 ♜c7?
 15.♞d1± ♜e8? Eine Salve von
 Fehlentscheidungen 16.e5! d5
 17.♙c5 ♜e7?? 18.♙xe7 1-0

□ Thomas Strege 1876
 ■ Sören Heinrich 1825



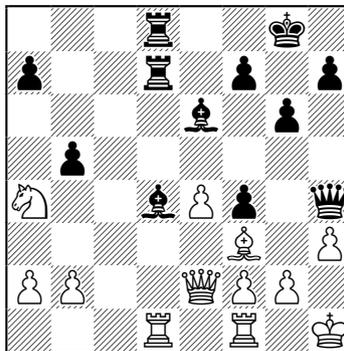
Nach 19.♗fd8 1/2-1/2 Das Remis
 ist schlüssig und folgerichtig! Die
 Niederlagen an den Brettern 1+2
 waren zudem noch nicht sichtbar.

□ Kelvin Nunez 1661
 ■ Nils Henrik Busse 1516



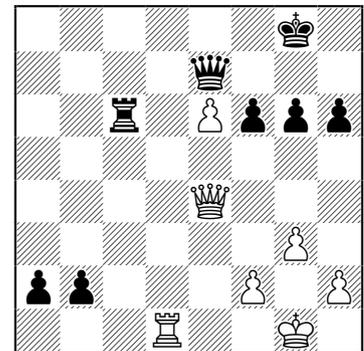
12...♜b4? 13.♙xf6! ♙xf6 14.♜xd7
 ♜xd7 15.♜b6 ♜d6 16.♜xa8
 29.♜c7 1-0

□ Thorsten Jaeger 1701
 ■ Georg Dybowski 1545



Ein unwiderstehliches Bauernopfer:
 28.♜xb5? ♙xh3! 29.♜e2 ♙e6+
 31.♜xd4 ♜xd4 32.g3 fxg3 33.fxg3
 ♜xg3+ 0-1

□ Ralf Aunin 1656
 ■ Georg Zippert 1780



Herrliches Finale des Mannschafts-
 kampfes kurz vor Mitternacht!
 46...b1♜+ 0-1

Schachfreunde IV Bezirksliga C

Stand nach 2/3 Runden

Rang	Mannschaft	LGH	BBK	HSK	BSC	STP	HSK	UNE	SSH	SFR	SAS	SP	BP	MP
1	Langenhorn	LGH		6½	6				5½			3	18	6
2	Barmbek II		BBK			3			5		6½	3	14½	4
3	Hamburger SK XV	1½		HSK			4½			7½		3	13½	4
4	Bille SC II	2			BSC				4½		5	3	11½	4
5	St. Pauli VI		5			STP		6				2	11	4
6	Hamburger SK XVI			3½			HSK			4½		2	8	2
6	Union Eimsbüttel IV					2		UNE		6		2	8	2
8	Schachelschweine II	2½	3		3½				SSH			3	9	0
9	Schachfreunde IV			½			3½	2		SFR		3	6	0
10	Sasel II		1½		3						SAS	2	4½	0

31	Jaroslav Eckert	1680	½ 3
32	Steffen Haugwitz	1656	1 3
33	Peter Schwenn	1593	1 2
34	Michael M. Meyer	1559	1½ 3
35	Sabine Herrmann	1411	0 3
36	Marcel Koloschin		1½ 2
37	Jana Pitschinski		0 3
38	Marten Kelling	1301	0 2
39	Peter Weidmann	1491	½ 2
61	Rudolf Kock	1320	0 1
45	Kay Mattiat	1429	0 1

Für diese Mannschaft liegen leider weder Partien noch Berichte vor. An die Mannschaftsführer wird zum wiederholten mal appelliert, ihre Erfahrungen mit den anderen Mitgliedern zu teilen in dem sie Berichte schreiben und Partien einsammeln...

Schachfreunde V Kreisliga A

Stand nach 2/3 Runden

Rang	Mannschaft	HSK	DIO	MAT	STE	FBK	SKJ	SSH	HSK	WEI	SFR	SP	BP	MP
1	Hamburger SK XXI	HSK							5		7	2	12	4
2	Diogenes IV		DIO		5½			5½				2	11	4
3	Marmstorf IV			MAT	4	5½	2					3	11½	3
4	Sternschanze		2½	4	STE					4½		3	11	3
5	Fischbek IV			2½		FBK				7½		2	10	2
6	SKJE V			6			SKJ		3½			2	9½	2
7	Schachelschweine III		2½					SSH			5½	2	8	2
8	Hamburger SK XX	3					4½		HSK			2	7½	2
9	Weiße Dame III				3½	½				WEI		2	4	0
10	Schachfreunde V	1						2½			SFR	2	3½	0

41	Detlef Schweigert	1794	0 1
42	Peter Rädisch	1606	0 2
43	Holger Prieß	1454	½ 2
44	Christow Hauser	1558	0 1
45	Kay Mattiat	1429	½ 2
46	Frank Stolzenwald	1249	0 1
47	Bjarne Kelling	1241	0 1
48	David Aaron Gremmel	784	0 1
61	Rudolf Kock	1320	1 1
66	Jörn Rathje	894	0 1
69	Louis Sonnefeld	966	0 1
70	Willi Untch	1786	1½ 2

Für diese Mannschaft liegen leider weder Partien noch Berichte vor. An die Mannschaftsführer wird zum wiederholten mal appelliert, ihre Erfahrungen mit den anderen Mitgliedern zu teilen in dem sie Berichte schreiben und Partien einsammeln...

Schachfreunde VI Basisklasse B

Stand nach 2/3 Runden

Rang	Mannschaft	BIL	HSK	LUP	BST	BLA	SAS	SFR	VDF	WBG	KSP	SP	BP	MP
1	Billstedt Horn II	BIL					3		4		3	3	10	6
2	Hamburger SK XXXII		HSK			2	2				2½	3	6½	4
3	Lurup II			LUP		2½				3½		2	6	4
4	Bergstedt IV				BST				2	3		2	5	3
5	Blankenese V		2	1½		BLA		2				3	5½	2
6	Sasel V	1	2				SAS	2				3	5	2
7	Schachfreunde VI					2	2	SFR				2	4	2
7	Volksdorf III	0			2				VDF	2		3	4	2
9	Wilhelmsburg III			½	1				2	WBG		3	3½	1
10	Königsspringer IX	1	1½								KSP	2	2½	0

B101	Rolf Garbe	1194	1 1
B102	Karl Kalks	1039	1 2
B103	Louis Sonnefeld	966	½ 2
B104	Harald Bruck	1311	½ 1
B106	Jörn Rathje	894	1 1
B108	David Aaron Gremmel	784	0 1

Für diese Mannschaft liegen leider weder Partien noch Berichte vor. An die Mannschaftsführer wird zum wiederholten mal appelliert, ihre Erfahrungen mit den anderen Mitgliedern zu teilen in dem sie Berichte schreiben und Partien einsammeln...

Weidmanns Wander-Pokale

Seit 1998 hat Peter Weidmann Wanderpokale für die erfolgreichsten Schachfreunde für einzelne Mannschaften, in denen er bei den Mannschaftskämpfen mitgespielt hatte, gestiftet. Hierbei war bis 2016 ist die Verbesserung der DWZ-Zahl für die Wertung maßgeblich, wobei mindestens die Hälfte der Wettkämpfe für die jeweilige Stamm-Mannschaft mitgespielt sein muss. Ergebnisse aus Ersatzinsätze in anderen Mannschaften werden nicht berücksichtigt.

Gewinner des Peter-Weidmann-Wanderpokals ist der Spieler, mit der höchsten erzielten Punktzahl in ihrer Mannschaft. Hierbei werden kampflose Partien nicht gewertet. Sollten zwei Spieler dieselbe Punktzahl erreicht haben, so gewinnt der Spieler mit den meisten Siegen für seine Mannschaft. Sollte auch diese Wertung gleich sein, so gewinnen ab 2018 der Spieler mit der höheren prozentualen Punktezahl.

Somit ergeben sich für 2018 folgende Gewinner:

Schachfreunde

Den Pokal für die 3. Mannschaft gewinnt Andreas Neelsen mit 5 Punkten aus 9 Partien, gefolgt von Thomas Strege mit $3\frac{1}{2}$ aus 7 und Tim Schröder ($2\frac{1}{2}$ aus 6).

Schachfreunde

Den Pokal für die 4. Mannschaft gewinnt Michael M. Meyer mit 5 Punkten aus 8 Partien, gefolgt von Jaroslaw Eckert mit $4\frac{1}{2}$ aus 8 und Alexander Matthies ($3\frac{1}{2}$ aus 4).

Schachfreunde

Den Pokal für die 5. Mannschaft gewinnt Detlef Schweigert mit $4\frac{1}{2}$ Punkten aus 6 Partien, gefolgt von Peter Rädisch mit $4\frac{1}{2}$ aus 9 und Kay Mattiat (4 aus 8).

Herzlichen Glückwunsch an alle Gewinner.



Das Porträt

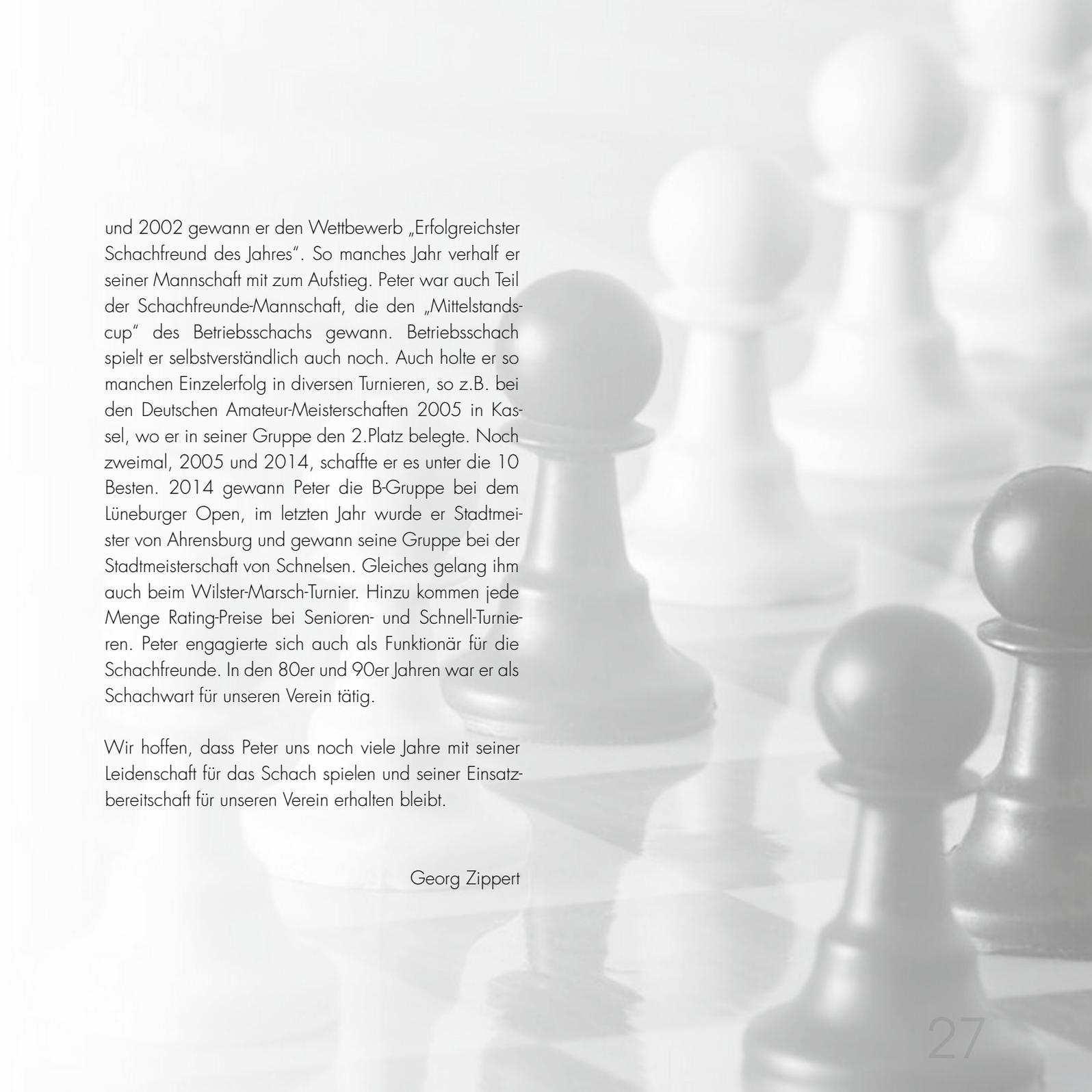
Peter Rädisch

Peter ist bei weitem der aktivste Schachspieler unseres Vereins. Trotz seines hohen Alters - Peter vollendete 2018 sein 80zigstes Lebensjahr - gibt es in Hamburg und Umgebung kaum ein Turnier, an dem er nicht teilnimmt. Inzwischen hat er die magische Zahl von 500 Turnieren überschritten und ist damit nicht nur in unserem Verein, sondern auch in Hamburg deutlich die Nummer 1, was die gespielten Turniere angeht. Obwohl mir keine Zahlen vorliegen, dürfte er auch in Deutschland ganz weit oben stehen.

Peter wurde in Hamburg geboren und schloss nach der Schule eine Malerlehre ab. Danach arbeitete er beim Studio Hamburg (NDR) als Bühnenmaler und war unter anderem bei bekannten Fernsehproduktionen wie der Kulenkampff-Show, der Gisela Schlüter-Show und der „Aktuellen Schaubude“ tätig. (die Älteren unter Euch werden sich erinnern). Sein Berufsleben liegt nun schon lange hinter ihm und seitdem konzentriert sich sein Leben auf das Schach spielen.

Erstaunlich, dass ihn diese Leidenschaft erst in relativ hohem Alter von 50 Jahren packte. Beigebracht hat ihm das Schach spielen sein Vater. 1988 trat er dann in seinen ersten und – wie wir hoffen – auch letzten Schachverein ein: natürlich bei den Schachfreunden.

Hier brachte er sich als zuverlässiger Mannschaftsspieler ein, und zusätzlich wann und wo immer ein Ersatzmann benötigt wird, Peter ist zur Stelle. Zweimal 1995



und 2002 gewann er den Wettbewerb „Erfolgreichster Schachfreund des Jahres“. So manches Jahr verhalf er seiner Mannschaft mit zum Aufstieg. Peter war auch Teil der Schachfreunde-Mannschaft, die den „Mittelstandscup“ des Betriebsschachs gewann. Betriebsschach spielt er selbstverständlich auch noch. Auch holte er so manchen Einzelerfolg in diversen Turnieren, so z.B. bei den Deutschen Amateur-Meisterschaften 2005 in Kassel, wo er in seiner Gruppe den 2. Platz belegte. Noch zweimal, 2005 und 2014, schaffte er es unter die 10 Besten. 2014 gewann Peter die B-Gruppe bei dem Lüneburger Open, im letzten Jahr wurde er Stadtmeister von Ahrensburg und gewann seine Gruppe bei der Stadtmeisterschaft von Schnelsen. Gleiches gelang ihm auch beim Wilster-Marsch-Turnier. Hinzu kommen jede Menge Rating-Preise bei Senioren- und Schnell-Turnieren. Peter engagierte sich auch als Funktionär für die Schachfreunde. In den 80er und 90er Jahren war er als Schachwart für unseren Verein tätig.

Wir hoffen, dass Peter uns noch viele Jahre mit seiner Leidenschaft für das Schach spielen und seiner Einsatzbereitschaft für unseren Verein erhalten bleibt.

Georg Zippert



Erfolgreichster Schachfreund

Kay ***Mattiat***

Gewinner unseres traditionsreichen Wettbewerbs wurde im vergangenen Jahr Kay Mattiat, der es auf insgesamt 29,89 Punkte brachte. Der 2. Platz ging (wieder) an Peter Rädisch mit 27 Punkten, gefolgt von Jan-Paul Ritscher mit 26,99.

Rang	Mitglied	Punkte
1	Mattiat, Kay	29,89
2	Rädisch, Peter	27,00
3	Ritscher, Jan-Paul	26,99
4	Prieß, Holger	25,26
5	Dietz, Jürgen	25,11
6	Kalks, Karl	24,66
7	Ludwig, Peter	24,50
8	Fegebank, Fritz	24,26
9	Garbe, Rolf	24,11
10	Herrmann, Sabine	23,96
11	Mix, Clemens	23,76
12	Zippert, Georg	23,33
13	Kelling, Marten	22,92
14	Hauser, Christow	22,75
14	Schweigert, Detlef	22,75
15	Eckert, Jaroslav	22,30
15	Meyer, Michael M,	22,30

Bunter Abend

Fritz Fegebank

Zum schachlichen Jahresausklang fanden sich rund dreißig Schachfreundinnen und Schachfreunde ein. Nach einem herzlichen Dankeschön an Frau Frish für wieder ein Jahr freundlicher Versorgung unseres leiblichen Wohls und der zeitnahen Siegerehrung und Preisverleihung zum Abschluss unserer Vereinsmeisterschaft begann das „Bunte“ des Abends, wobei vor allem die Vielfarbigkeit der Würfel das Motto sehr wörtlich nahmen, bzw. 100%ig erfüllten. Vier Siebenerteams unter der Führung von Dr. Jan-Paul Ritscher, Martin Zimmermann, Jonas Simon Gremmel und Clemens Mix traten fünf Runden in fünf Disziplinen (: Blitzschach, Würfelschach, Protestschach, Partnerschach, Vorgabeblitz) gegeneinander an. In der Kombination von Können, Geschick und Glück war die Mannschaft Schachfreunde IV die beste; Clemens Mix, Gerd Putzbach, Georg Zippert, Steffen Haugwitz, Michael Meyer, Kay Mattiat und Karl Kalks errangen vier Siege, holten insgesamt 29 ½ Punkte, gewannen mit klarem Vorsprung und erhielten je ein gefülltes Weihnachtssäckchen – Idee und Zubereitung: Frau Gremmel. Ob beim nächsten „bunten Abend“ das Würfelschach noch auf dem Programm stehen wird, ist äußerst fraglich! (Nach drei Zügen würfelte Fegebanks Gegner Andreas Hilpert viermal hintereinander die „2“ => 1. Df3, 2. Dxf6, 3. Dxe7, 4. Dame schlägt König).

Ich wünsche allen ein angenehmes und entspanntes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2019.

Grothkopp-Pokal

Bei diesem beliebten, ständig an unseren Spielabenden laufenden offenen Turnier mit DWZ-Auswertung können Spieler jederzeit einsteigen oder auch nur eine Runde mitspielen. Gäste sind besonderes willkommen. Das Turnier wurde zum ersten Mal 2018 ganzjährig anstatt halbjährig ausgetragen.

In stets freundlicher Atmosphäre kämpften 22 Schachfreunde und Gäste über 29 Runden in 53 Partien. Sieger ist Sabine Herrmann mit 651 Punkten – bei einer DWZ-Verbesserung von 93 aus 15 Partien. Zweiter wurde Dietrich Krüger mit -12 Punkten; Dritter Frank Stolzenwald mit -65 Punkten.

	Teilnehmer	Ergebnis	DWZ+	Punkte
1	Herrmann, Sabine	10/15	93	651
2	Krüger, Dietrich	0½/6	-6	-12
3	Stolzenwald, Frank	6/10	-13	-65
4	Priess, Holger	11/20	-9	-90
5	Kock, Rudolf	2/8	-32	-128
6	Raedisch, Peter	5/10	-40	-240
7	Hauser, Christow	3/3	70	210
8	Eckert, Jaroslaw	2/2	19	38
9	Kreuzer, Uwe	1½/2	19	19
10	Garbe, Rolf	1/2	6	12
11	Haugwitz, Steffen	1/1	6	6
12	Großmann, Milen	0/3	0	0

Alles... außer Schach!

Georg Zippert

In unserer heutigen, hektischen Zeit mit dem Überangebot an Freizeit-Gestaltungsmöglichkeiten beschränken sich die Mitglieder unseres Vereins auf die Nutzung unserer Schachangebote.

Das war nicht immer so. Besonders nach dem Krieg in den 50er Jahren entwickelten unsere damaligen Mitglieder untereinander ein Gemeinschaftsgefühl, das weit über das Schachspielen hinausging. Die Probleme der Nachkriegszeit schweißten die Mitglieder zusammen, und es entwickelte sich eine Art Geselligkeitsclub, in den auch die Ehefrauen mit einbezogen wurden. Da das Motto „Einmal ein Schachfreund.. immer ein Schachfreund“ galt, hielt diese Art des Vereinslebens bis in die 90er Jahre, wenn auch damals schon die außerschachlichen Events nach und nach immer mehr nachließen und schließlich ganz aufhörten.

Eine Ausnahme bildet lediglich unser jährliches Skatturnier, das 1962 erstmalig ausgetragen wurde und zeitweilig mehr als 40 Teilnehmer anlockte. Zwar ist auch hier die Teilnehmerzahl rückläufig, aber es erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit und zieht schon seit Jahren konstant mehr als 20 Teilnehmer an. Von Beginn an dabei ist unser ältestes aktives Mitglied Rolf Garbe, der das Turnier zum 25-jährigen Jubiläum 1986 gewinnen konnte. Nach dem Tod von Manfred Rutkowski haben dankenswerterweise Jan Paul Ritscher und Karl Kalks seit 2013 die Organisation dieses Turniers übernommen.

Auch unsere Tischtennisabteilung scheint – zumindest auf dem Papier – noch zu existieren, wenn auch gegenwärtig kein aktives Schachmitglied teilnimmt. Gegründet 1972, erfreute sich diese Sportart bei den Schachspielern großer Beliebtheit. Hier hatten sich besonders unsere Tischtennisasse - der leider viel zu früh verstorbene - Ulrich Siegmund und Helmhart Helmrich verdient gemacht. Beim Schach haben wir ja meistens gegen HSK-Mannschaften nicht viel zu melden. Dafür feigten wir 1980 bei einem Tischtennis-Vergleichskampf die HSK-ler mit 14:1 (!) von der Platte. Anlässlich unseres 50-jährigen Jubiläums veranstalteten wir ein Tischtennisturnier offen für Spieler aller Schachvereine in Hamburg. 32 Teilnehmer kämpften um den Sieg. Unseren Assen wurden dort Grenzen aufgezeigt. Das Finale gewann Papenfuß (Grün-Weiß Kiebitz) gegen N.Becker (SKJE).

Erstmalig 1968 gab es ein „Kappenfest“ zur Karnevalszeit. Weit über 100 Teilnehmer schwangen das Tanzbein zur Musik der angemieteten Kapelle. Die besten Kostüme wurden prämiert, dazu gab es eine Tombola mit schönen Preisen. Für einen Kostenbeitrag von DM 50,00 pro Paar konnte man seinerzeit noch Festsäle und Musik anmieten. In der heutigen Zeit sind solche Veranstaltungen schon aus Kostengründen undenkbar. Diese Veranstaltung erfreute sich so großer Beliebtheit, dass sie in den folgenden Jahren wiederholt wurde.

1980 wurde die erste Auto-Rallye durchgeführt, um den Mitgliedern Hamburgs Sehenswürdigkeiten und deren

Geschichte näher zu bringen. Knifflige Aufgaben mussten gelöst werden. Über 50 Schachfreunde einschließlich Familienanhang beteiligten sich daran. Auch diese Veranstaltung wurde mehrere Jahre wiederholt, manchmal auch ohne Auto – nur mit Bus und Bahn.

In den 70er und 80er Jahren erfreuten sich die Gartenfeste in H.Helmrichs Gartenlaube großer Beliebtheit. Offen für alle Mitglieder nebst Anhang traf man sich zu zwanglosen Gesprächen, Karten spielen oder Pfeilwerfen. Allerdings wurde manchmal auch Schach gespielt. Für die Damen gab es alljährlich ein Kniffelturnier um den „Goldenen Würfel“.

Beliebt waren auch die zahlreichen Ausflüge in die nähere Umgebung Hamburgs per Auto, Bus oder Bahn, aber auch mit dem Schiff auf der Elbe.

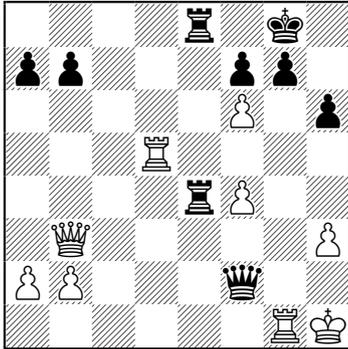
Überhaupt erwiesen sich die Schachfreunde als besonders reisefreudig. Nach der Schachreise 1962 nach Dehrn wurde die Idee einer „Wanderreise“ geboren, die uns 1963 erstmalig nach Runkel an die Lahn führte. Diese Reisen wurden traditionell in der „Himmelfahrtswoche“ bis zum Jahr 2006 durchgeführt. Die größte Herausforderung für die Organisatoren war die Reise ins Altmühltal 1989 mit 34 Teilnehmern (!). Nach der Wiedervereinigung konnten wir dann auch den Ostteil unseres Landes in unsere Reiseziele einbeziehen. In den über 40 Reisen wurde kaum ein Winkel der Republik ausgelassen, von Schleswig (2002) im Norden über

Lösnich/Mosel im Westen (1976), Bayrischer- und Schwarzwald im Süden (1977 und 1974) und schließlich Sächsische Schweiz (2000) und Uckermark (2006) im Osten. Apropos Wanderreisen: In der Tat wurde bis in die 90iger Jahre viel Wert auf das Wandern gelegt – um die 4 Stunden pro Tag. Mit zunehmendem Alter der Teilnehmer wurden dann die Sehenswürdigkeiten der näheren Umgebung mit dem Auto besucht: Nicht nur Schlösser und Burgen, auch Fabrikführungen waren im Programm und nicht zuletzt natürlich die beliebten Besichtigungen von Brauereien und Weingütern. Schach war auf diesen Reisen nur Nebensache. Wenn sich die Gelegenheit bot, spielten wir gegen einen ortsansässigen Verein. Nach 2006 erlahmte das Interesse, und da sich auch kein „Reiseleiter“ fand, wurden Schachfreunde-Reisen eingestellt.

Die Reisen der „Altvorderen“ animierte in den 80iger Jahren auch unsere damalige Jugend. Es zog sie einige Jahre nach Norden – nach Dänemark. Unter anderen waren auch unsere heutigen Spitzenspieler Jan-Paul Ritscher, Jürgen Dietz und Matthias Hermann aktive Reisetilnehmer.

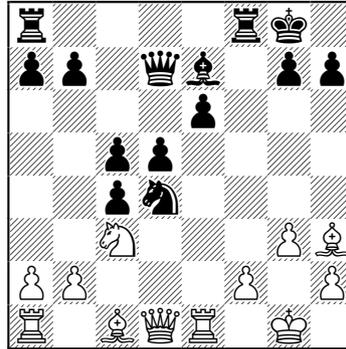
Ein Nebeneffekt all dieser Veranstaltungen war sicher, dass man sich besser kennenlernte, was das Gemeinschaftsgefühl unter den Vereinsmitgliedern stärkte. Eine Eigenschaft, die sich in der heutigen Zeit sicher mancher Mannschaftsführer bei den Mannschaftskämpfen wünscht .

Der Goldene Zug



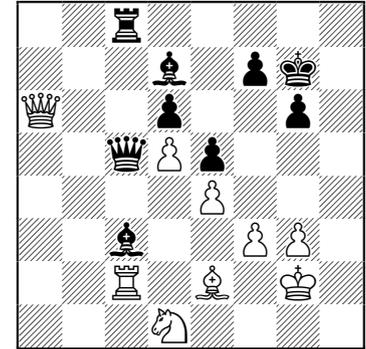
Weiss am Zug

2697



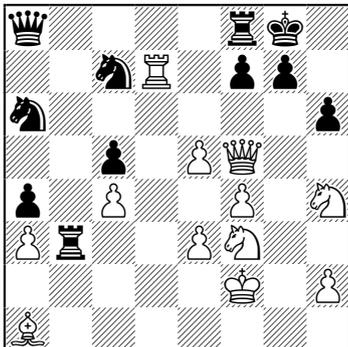
Weiss am Zug

331



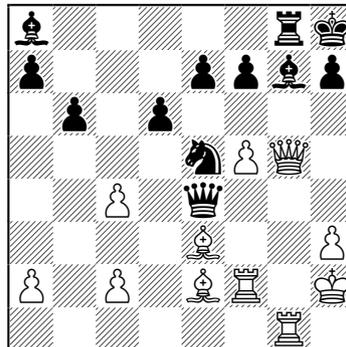
Schwarz am Zug

861



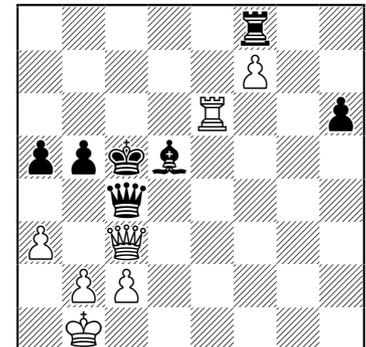
Weiss am Zug

1675



Schwarz am Zug

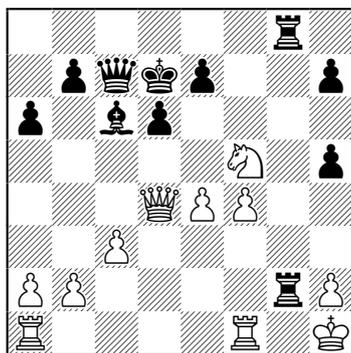
1878



Weiss am Zug

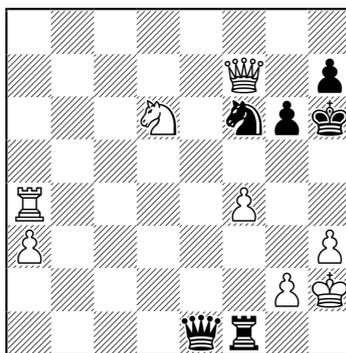
3045

Lösungen zur Ausgabe Winter 2017/18



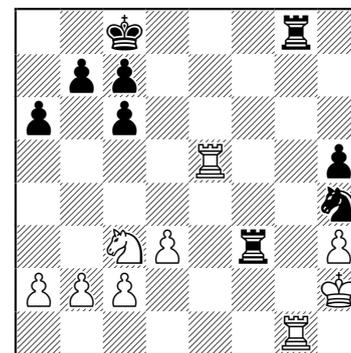
Schwarz am Zug 2184

1... ♖b6 2. ♖xb6 (2. ♖ae1 ♖xb2)
2... ♗xe4 3. ♗g3 ♖2xg3+ 0-1



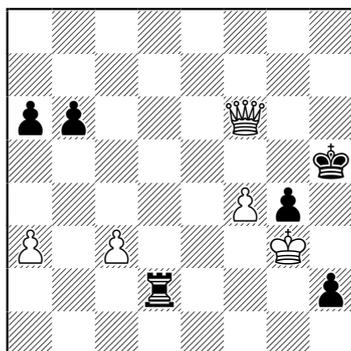
Weiss am Zug 2044

1. ♗f5+ ♔h5 (1... ♗xf5 2. ♖xf6+
♔h5 3. ♖g5#) 2. ♖xh7+ ♔xh7
3. g4# 1-0



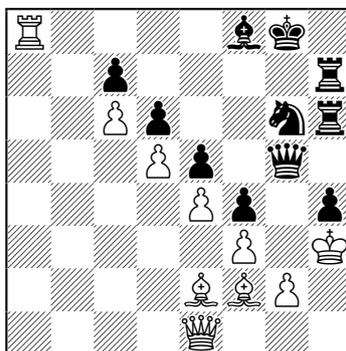
Schwarz am Zug 2980

1... ♖f2+ 2. ♔h1 (2. ♖g2 ♖gxg2+
3. ♔h1 ♖f1#) 2... ♖h2+ 3. ♔xh2
♗f3+ 4. ♔h1 ♖xg1# 0-1



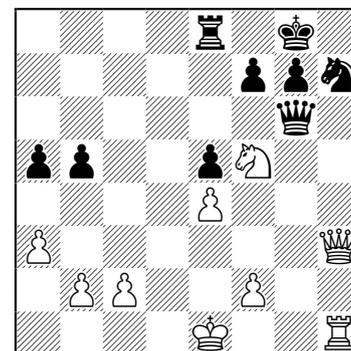
Schwarz am Zug 2994

1... h1=♗# (1... h1=♖ 2. ♖g5#)
0-1



Schwarz am Zug 407

1... ♖g3+ 2. ♗xg3 hxg3+ 3. ♔g4
♗e7 0-1



Weiss am Zug 1288

1. ♗e7+ ♖xe7 2. ♖c8+ ♗f8
3. ♖xf8+ ♔xf8 4. ♖h8# 1-0

Jahreshauptversammlung 2019

Ronald Seegert, 1. Vorsitzender

Die Jahreshauptversammlung 2019 findet statt am

21. Februar 2019 um 19.00 Uhr

im großen Saal unseres Spiellokals

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Stimmzahl
2. Ehrungen und Preisverleihungen
3. Protokoll der Jahreshauptversammlung 2018
4. Rechenschaftsberichte der Vorstände, Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache zu den Berichten
6. Entlastung des Vorstands
7. Wahlen
 - a. Vorstand:
 - Geschäftsführer,
 - 2. Schachwart,
 - Jugendwart,
 - Bestätigung von Jutta Gremmel als Beisitzerin für Öffentlichkeitsarbeit
 - b. Spielausschuss
 - c. Ehrenrat
 - d. ein Kassenprüfer für zwei Jahre
8. Haushaltsvoranschlag 2019, Beitragsfestsetzung 2020
9. Sonstiges

Termine

März Februar

- | | | |
|----|-----------|--|
| 15 | Fr | Hamburger SK VIII - Schachfreunde II |
| 15 | Fr | Schachfreunde V - Diogenes IV |
| 21 | Do | Jahreshauptversammlung 2019 |
| 24 | So | Marmstorf I - Schachfreunde I |
| 28 | Do | Schachfreunde IV - St. Pauli VI |
| 28 | Do | Schachfreunde III - Diogenes III |
| 28 | Do | Wilhelmsburg III - Schachfreunde VI |
| 01 | Fr | Schachschweine I - Schachfreunde II |
| 01 | Fr | Weißer Dame III - Schachfreunde V |
| 07 | Do | Aktivschachmeisterschaft Runden 1-3 |
| 14 | Do | Zick-Zack-Turnier 5 |
| 19 | Di | Sasel I - Schachfreunde III |
| 21 | Do | Aktivschachmeisterschaft Runden 4-6 |
| 22 | Fr | Schachfreunde V - Marmstorf IV |
| 24 | So | Schachfreunde I - Hamburger SK III |
| 26 | Di | Sasel II - Schachfreunde IV |
| 28 | Do | Schachfreunde VI - Hamburger SK XXXII |
| 28 | Do | Schachfreunde II - St. Pauli IV |
| 02 | Di | Bille SC I - Schachfreunde II |
| 04 | Do | Billstedt Horn II - Schachfreunde VI |
| 04 | Do | Fischer-Schach-Vereinsmeisterschaft |
| 07 | So | Königsspringer I - Schachfreunde I |
| 11 | Do | Schachfreunde III - Hamburger SK XVIII |
| 11 | Do | Schachfreunde IV - Schachschweine II |
| 12 | Fr | Hamburger SK XX - Schachfreunde V |
| 18 | Do | Zick-Zack-Turnier 6 |
| 25 | Do | Schachfreunde VI - Bergstedt IV |
| 25 | Do | Schachfreunde II - Großhansdorf II |
| 26 | Fr | Langenhorn I - Schachfreunde IV |
| 26 | Fr | Hamburger SK XIX - Schachfreunde III |

April

Brett 21: Schachfreund Helmhart Helmrich (?) ca 1970, Fotoarchiv



Schachfreunde Hamburg von 1934 e.V.

Ronald Seegert, Vorsitzender

Gemeindehaus der Dreifaltigkeitskirche
Horner Weg 17
20535 Hamburg

www.schachfreunde-hamburg.de
info@schachfreunde-hamburg.de

Redaktionsleitung: Georg Zippert
Redaktion: Georg Zippert, Fritz Fegebank
Layout, Grafik, Satz: Kevin Kinsella
Vertrieb: Ronald Seegert
Fotos: Schulze, Bruck, Gremmel, Kinsella, Nachlass Ueckermann
Erscheint vierteljährlich
64. Jahrgang
Ausgabe Winter 2018/19

Unser Verein unterliegt der Gemeinnützigkeit.
Der Verein wird gefördert durch die Hans und Ursula Gronau-Stiftung.
Unsere Räume sind barrierefrei.